

## Auszug aus der Laudatio von Professor Aulitzky

Es ist der sechste Förderpreis Selbsthilfe nach Krebs, der in diesem Jahr durch den Krebsverband Baden-Württemberg vergeben wird. Inzwischen ist dieser Preis in Baden-Württemberg eine Institution geworden, er hat einen guten Namen. Die Preisträger sind daher nicht nur stolz auf diesen Preis, sie wissen ihn auch einzusetzen und zu nutzen.

Wieder einmal hatte auch in diesem Jahr die Jury das Problem, unter den zahlreich eingegangenen Bewerbungen und Vorschlägen eine Entscheidung zu treffen. Alle Projekte zeugen von einem besonderen Engagement der Gruppen und insbesondere deren Leiterinnen und Leitern. In jeder der Bewerbungen wird eine hohe Kreativität der Arbeit erkennbar. Es zeigt sich hier, wie stark die Gruppen sich vor Ort einbringen und dort wo nötig auch einmischen.

Jeder Bewerbung und jedem Vorschlag hätte ein Preis gebührt, so wie auch jeder Gruppe vor Ort in ihrer jahrelangen konstanten Tätigkeit ein Preis gebühren würde.

Wir können als Krebsverband mit der Vergabe des Förderpreises nur

- Aufmerksam machen auf die segensreiche Arbeit aller Gruppen
- Das Bewusstsein stärken, wie wichtig die Arbeit der Selbsthilfegruppen ist
- Deutlich machen, auf welchem Niveau hier die Arbeit geleistet wird
- Wie innovativ auch die Selbsthilfe ist
- Und wir wollen Ihnen Anregungen und Ansporn geben für Ihre Gruppenarbeit, auch einmal neue Wege zu gehen

Aber wir wollen **nicht** mit diesem Preis

- einen Wettbewerb unter den Gruppen beginnen oder Sie damit überfordern
- sondern neue Ideen fördern und neue Wege aufzeigen

Dies ist in diesem Jahr besonders gut gelungen.

Um deutlich zu machen wie viele unterschiedliche Initiativen es gibt und wie lebendig die Selbsthilfe nach Krebs in Baden-Württemberg ist, hat sich daher der Vorstand auch in diesem Jahr wieder entschieden, neben dem eigentlichen Preis erneut einen Anerkennungspreis für die Zweit- und Drittplazierten zu vergeben.

Lassen Sie mich mit diesem Preis beginnen:

Der erste Anerkennungspreis des Förderpreises Selbsthilfe nach Krebs des Krebsverbandes Baden-Württemberg geht in diesem Jahr zum einen an das Projekt:

**„Nachwachenpool für Schwerstkranke und Sterbende im Landkreis Lörrach“**  
an Frau Monika Dörlinger und Jutta Vincent, Leiterinnen der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs Gruppe Rheinfelden

Hierzu unser Glückwunsch.

Und natürlich unser Glückwunsch zum Anerkennungspreis des Förderpreises Selbsthilfe nach Krebs 2008 des Krebsverbandes Baden-Württemberg.

Der zweite Anerkennungspreis geht an das Projekt **„Krebskranke Männer – die Fragen der Partnerinnen“**, Herrn Helmut Schiro, Leiter der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs im Landkreis Böblingen.

Unser Glückwunsch gilt Herrn Schiro zum Anerkennungspreis des Förderpreises Selbsthilfe nach Krebs 2008 des Krebsverbandes Baden-Württemberg

**Der diesjährige Hauptpreis, der Förderpreis Selbsthilfe nach Krebs 2008 des Krebsverbandes Baden-Württemberg geht an eine in vielerlei Hinsicht außergewöhnliche Gruppe**

Vorgeschlagen wurde die heutige Preisträgerin durch Prof. Riedl, Chefarzt der Chirurgie der Klinik am Eichert in seiner Funktion als Vorsitzender des Ärztlichen Beirates dieser Selbsthilfegruppe. Ich freue mich heute seinen Nachfolger in diesem Amt Prof. Zoller vom Katharinenhospital in Stuttgart hier begrüßen zu dürfen, ebenso wie Frau Dr. Steinbeck, stellvertretende Vorsitzende der Selbsthilfegruppe.

Allein dieser Ärztliche Beirat, die kurze Zeit, in der er geschaffen wurde, die hochkarätige Zusammensetzung und Arbeitsintensität dieses Beratergremiums wären alleine einen Preis Wert.

Ebenso ist der Gruppe ein Novum gelungen indem sie mit Dr. Heiner Geissler, Sozialminister a.D. einen herausragenden Schirmherrn gewinnen konnte.

Doch dies waren nicht die Gründe für die Entscheidung unserer Jury:

Erst im Februar 2006 wurde die Selbsthilfegruppe Baden-Württemberg für Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse TEB e.V. von Katharina Stang gegründet. Damit ist sie eine der jüngsten Gruppen, die vom Krebsverband gefördert werden.

Sie widmet sich Menschen mit einer Erkrankungsgruppe, für die es bis dahin wenig Heilungsaussichten und wenige Ansprechpartner vor Ort, weder im Selbsthilfebereich noch ärztlicherseits gab. An diesem Umstand hat sich in der Zwischenzeit immerhin etwas wenn auch noch wenig verändert. Umso wichtiger ist es für Patienten frühzeitig und zielgerichtete Informationen und Begleitung zu bekommen.

Der Bauchspeicheldrüsenkrebs ist nach wie vor geprägt durch eine schlechte Prognose, einen permanenten Behandlungsdruck und eine häufig sich sehr schnell verringemde Lebensqualität.

Inzwischen zählt der Verein aktuell 200 Mitglieder und dies obwohl nahezu zweiwöchentlich der Tod eines Gruppenmitgliedes zu beklagen ist. Eine besondere

Belastung insbesondere für die Gründerin, Gruppenleiterin und Vorsitzende von TEB, Katharina Stang,

Zentrale Bestandteile der Arbeit sind wie in Selbsthilfegruppen üblich die regelmäßigen Gruppentreffen, Informationsabende und das telefonische Unterstützungsangebot.

Förmlich im Zeitraffer wurde jedoch in den letzten beiden Jahren zusätzlich eine Gruppenstruktur und Unterstützungsangebote aufgebaut die ihresgleichen suchen.

Ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury war der hohe persönliche Einsatz von Frau Stang.

Es ist ihr gelungen innerhalb kürzester Zeit eine einmalige Selbsthilfestruktur aufzubauen mit Ärztlichem Beirat, gepaart mit pharmakologischen, psychoonkologischem und ernährungswissenschaftlichem Sachverstand. Bewusst wird die Grenze zwischen fachlich orientiertem Sachverstand auf der einen und erlebter Kompetenz auf der anderen Seite gezogen.

Unter der Leitung von Frau Stang ist es der Gruppe TEB gelungen, in den vergangenen beiden Jahren eine Vielzahl von Angeboten zu schaffen und Projekte aufzulegen, die unmittelbar den Betroffenen zu Gute kommen.

So als Beispiel das **Projekt Patientenbefragung**, das eine zielgenaue am Bedarf orientierte Arbeit der Gruppe ermöglicht. Darüber hinaus ist die aufwendig durchgeführte Auswertung aufschlussreich und hilfreich in der Diskussion mit Haus- und Fachärzten Kliniken, Betroffenen und Organisationen. Sie macht deutlich wo aus Patientensicht die Schwächen der Versorgung von Pankreaspatienten liegen.

Das **Expertentelefon** bietet die einmalige Möglichkeit, sich Fachrat oder oftmals eine Zweite Meinung einzuholen. Ein Angebot mit hohem Organisationsaufwand jedoch großer Effektivität.

Ein Ausnahmeangebot ist ebenso der bereits das zweitemal von TEB organisierte **Patiententag** in Ludwigsburg.

Zielgruppengenau Bedürfnisse werden mit dem Angebot **Kochen für und mit Betroffenen** aufgegriffen.

Zahlreiche **Kooperationsverträge** mit Kliniken und Ärzten in Baden-Württemberg zeugen davon, dass es Frau Stang gelungen ist, nicht nur Zugang zu den Kliniken sondern auch das hierfür notwendige gegenseitige Vertrauen zu gewinnen.

Durch die häufige Schwere der Bauspeicheldrüsenkrebserkrankung belastet ist eine kompetente Begleitung der **ehrenamtlichen Helfer am Krankenbett** unabdingbar, um eine Überforderung zu vermeiden. Dieser Belastung wird konsequent mit **Schulungen, Supervisionen** und Rollenspielen entgegengewirkt, die durch TEB initiiert wurden.

Die Liste der jedes für sich genommen bereits preiswürdigen Projekte und Aspekte könnte noch fortgesetzt werden.

Besonders beeindruckend ist jedoch, dass es Ihnen gelungen ist bei allem Einsatz für die Gruppe und diese immense Aufbauleistung, Sie dennoch für jeden Einzelfall und jede Einzelperson immer noch mit Ihrer ganzen Person da waren.

In diesem Zusammenhang auch Dank an Herrn Stang, viel zu häufig wird die Stütze, welche die Partner bieten vergessen, und ist doch nicht hoch genug einzuschätzen.

**Liebe Frau Stang unser herzlicher Glückwunsch und Dank für Ihr besonderes Engagement**